

# Liezener Pfarrbrief

Nr. 4

36. Jahrgang

April 1989



## Christsein

Glaube ohne Auswirkung ist tot

*Ehrlich,  
aber nicht lieblos.  
Sensibel,  
aber nicht gereizt.  
Strebsam,  
aber nicht verbissen.  
Verständnisvoll,  
aber nicht unkritisch.  
Treu,  
aber nicht starr.  
Überzeugt,  
aber nicht fanatisch.  
Gütig,  
aber nicht dumm.  
Gewaltlos,  
aber nicht wehrlos.  
Konsequent,  
aber nicht rücksichtslos.  
Erfolgreich,  
aber nicht überheblich.  
Humorvoll,  
aber nicht ausgelassen.  
Einfach,  
aber nicht harmlos.  
Von Gott erfüllt,  
aber nicht weltlos!*

Martin Gutl

Eine mögliche Formulierung,  
was Christsein bedeuten kann.  
Nicht kompliziert theologisch,  
sondern alltäglich realisierbar.

Unser Glaube an Christus  
muß mit der Alltäglichkeit  
unseres Lebens eng verzahnt sein.  
Glaube ohne konkrete Auswirkung  
im Leben des Alltags  
ist kein echter Glaube.  
Er ist bereits tot.

An den Früchten  
soll man uns erkennen,  
nicht an dem allein, was wir reden.  
Ein guter Baum bringt gute Früchte,  
sagt Jesus.

Ihr Pfarrer



Altartuch von Daniela Semler für die Erstkommunion: Jesus mit den Emmausjüngern.  
Foto: Josef Schmidt

## Beginn der außerschulischen Vorbereitung auf die Erstkommunion

Nach Ostern ist es soweit; die 18 Tischmütter unserer Pfarre beginnen mit der außerschulischen Vorbereitung der 103 Erstkommunionkinder auf dieses Sakrament. Dazu einige Gedanken:

- \* Die Erstkommunion ist keine automatische Schulveranstaltung und auch keine Serviceleistung der Kirche. Sie ist eine Glaubensentscheidung und ein Versprechen der Eltern, das beim Wort genommen werden möchte.
- \* Der Erstkommuniontag selbst ist nur ein Tag. Mehr nicht. Wichtiger ist die mehrmonatige Vorbereitung und das, was nachher kommt.
- \* Viel hängt davon ab, ob die Eltern den ernsthaften Versuch machen, den Glauben zu leben: ob sie ihren Kindern ein Beispiel sind, ob sie beten, ob sie den Sonntagsgottesdienst besuchen, ob sie den Sonntag in der Familie festlicher als den Wochentag gestalten.
- \* Die Erstkommunion hat drei Ziele:  
Jesus persönlich begegnen.  
Kindgemäße Erfahrungen im gemeinsam gelebten Glauben machen.  
Die Lebensbedeutung des Sonntags und des Sonntagsgottesdienstes spüren.
- \* Die Erstkommunion wird auf eine dreifache Weise verhindert:  
Oft wird die Begegnung mit Jesus als ein hochgezüchtetes, weltliches, glaubensfremdes Kinderfest mißbraucht.  
Vielfach wird das Kind alleingelassen bei der Einübung und Erfahrung des gelebten Glaubens, besonders, wenn „es vorbei ist“.  
Nicht selten haben die Eltern eine wenig entwickelte Beziehung zum sonntäglichen Gottesdienstbesuch.
- \* Weil viele Kinder nur geringe religiöse Erfahrungen aus ihrem Elternhaus mitbringen, ist die Vorbereitung in kleinen Gruppen mit einer gläubigen Tischmutter eine große Chance für Kind und Familie.
- \* An der Feier der Erstkommunion wird deutlich, daß die Weitergabe des Glaubens an die kommende Generation das Grundproblem unserer Pfarrgemeinden ist. Darum sind alle mitverantwortlich, daß der Glaube bei uns nicht „verdunstet.“

Aus „Image“

## Zum Nachdenken: Seelsorge ist auch Geldsorge

Über **Glaube und Geld** sprach Wolfgang Katzböck mit dem Linzer Pastoraltheologen Prof. Dr. Wilhelm Zauner

**In letzter Zeit „drohen“ manche Katholiken, ihren Kirchenbeitrag nicht zu zahlen, weil sie mit Äußerungen oder personellen Entscheidungen des Papstes oder auch mit einzelnen Vorgängen in der eigenen Diözese nicht einverstanden sind. Was sagt der Theologe dazu?**

In Österreich ist jede Diözese für sich ein geschlossenes finanzielles System. Es ist also nicht sehr logisch, die eigene Diözese dafür „strafen“ zu wollen, daß beispielsweise in der Nachbardiözese einer Bischof geworden ist, dem man nicht zustimmt. Wer den Kirchenbeitrag nicht zahlt, weil ihm irgend etwas nicht paßt, was in „Rom“ oder anderswo in der Kirche geschieht, der trifft damit immer nur die eigene Diözese.

## Trag' was bei KIRCHEN BEITRAG

### Zur Information:

Wie erfolgt die Ermittlung eines angemessenen Beitrages zum Jahresbeginn?

Der Kirchenbeitrag des Vorjahres ist in der Regel Ausgangspunkt für die Beitragsvorschreibungen im neuen Jahr, sofern den Beitragsstellen keine Änderungen bekanntgegeben wurden.

### Welche Änderungen haben einen Einfluß auf die Beitragshöhe?

Da sich die Beitragshöhe grundsätzlich nach dem erzielbaren oder erzielten Jahresverdienst richtet, wirken folgende Tatsachen beitragsmindernd: Arbeitslosigkeit, Not- bzw. Sondernotstand, Präsenz- oder Zivildienst, Karenzzeiten, Zeiten des Krankengeldbezuges, Schulbesuch und darüber hinaus die staatlichen Lohnsteuerfreibeträge laut Lohnsteuerkarte sowie die Anspruchsberechtigung für kirchliche Ermäßigungen wie Hausstandsgründung, Geburt eines Kindes und anderes mehr.

Diese Tatsachen sind der zuständigen Beitragsstelle jährlich vom Beitragszahler zu melden und nachzuweisen, denn nur durch ihn kann die zuständige Beitragsstelle diese Veränderungen erfahren. Dies gilt natürlich auch für die Meldung jener Fakten, die zwangsläufig zur Beitragserhöhung führen. Etwa: Mitteilung über die Beendigung der vorhin genannten beitragsfreien Zeiten, Wegfall der staatlichen Familienbeihilfe, Berufstätigkeit des Ehepartners usw.

### Welche Unterlagen gelten als Verdienst- bzw. Vermögensnachweis?

Bescheid über den Jahresausgleich, Lohn- oder Gehaltszettel; Pensionsabschnitt, Pensionsbescheid; Bescheid über Sonderunterstützung; Einkommensteuerbescheid aus dem Vorjahr des zu berechnenden Beitragsjahres; Vermögenssteuerbescheid (Betriebseinheitswertbescheid);

der letzte gültige Einheitswertbescheid für das land- und forstwirtschaftliche Vermögen, auch der gepachteten und verpachteten Flächen.

Wird diese Mithilfe seitens des Beitragszahlers jährlich erbracht und die Bemessungsgrundlage nachgewiesen, kann ein situationsgerechter und angemessener Beitrag ermittelt werden.

**Nächste Ansprechmöglichkeit: Samstag, 29. April 1989, 9 bis 11 Uhr im Pfarrhof Liezen und im Pastoralraum, Kirche Weißenbach**

Ihr Beitragsberater Rudolf Hofreiter

## Ein Baum für den Radwanderweg Friedau – Weißenbach

Die Pfarre hat Ende Juni vergangenen Jahres gegen die Stadtgemeinde ein Fußballmatch am SC-Platz ausgetragen; Sie erinnern sich? Die Zuschauer haben damals gespendet; dieser Betrag sollte nach der Absicht der beiden Mannschaften in irgendeiner guten Form wieder der Allgemeinheit unserer Stadt zufließen; so hat der PGR beschlossen, diesen Betrag für die Pflanzung eines Baumes entlang des neuen Radfahrerweges in der Friedau zu spenden. Damit wird erreicht, daß dieser Baum ein immer wertvolleres lebendiges Dokument von diesem lustigen Match im Jahr 1988 darstellt und der Öffentlichkeit zugute kommt.

Übrigens: auch in diesem Sommer soll es eine Neuauflage des Matches Pfarrgemeinderat und Mitarbeiter gegen Gemeinderat und Mitarbeiter geben! Hurra!

## Maiandachten auch am Kalvarienberg

In der Vorschau auf den Monat Mai möchte ich schon hinweisen auf die Maiandachten in der Pfarrkirche an allen Wochentagen (außer Dienstag), ebenso in der Kirche Weißenbach. 18.30 Uhr: Rosenkranzgebet!

Im Vorjahr haben wir erstmals nach der Renovierung der Kalvarienbergkirche auch dort Maiandachten gefeiert, die Teilnahme war sehr gut.

Ich gebe bereits jetzt die Termine bekannt, an denen wir in Prozession auf den Kalvarienberg gehen werden, um dort Maiandacht und Abendmesse zu feiern:

**Freitag, 12., 19. und 26. Mai**

19.00 Uhr: Wir brechen zur Prozession auf den Kalvarienberg auf, zuvor beten wir um 18.30 Uhr in der Marienkapelle den Rosenkranz.

## Sprechstunden der beiden Kirchen- Beitragsberater

**Samstag, 29. April 1989, 9.00 – 11.00 Uhr**

Rudolf Hofreiter im Pfarrhof Liezen, 1. Stock  
Franz Immervoll im Sakristeigebäude Weissenbach.

AB 1. 1. 1989  
KIRCHEN-  
BEITRAG  
nur mehr

**1,20%**

abzüglich S 480.-  
vom lohn- bzw. ein-  
kommensteuerpflichtigen  
Einkommen

## Kinder- gebetstag



Die Evangelische und die Katholische Pfarrgemeinde laden alle Kinder und deren Eltern zu einem

### ökumenischen Kindergottesdienst

am Samstag, den 8. April 1989  
von 15.00 bis 17.00 Uhr

**in der Evangelischen Pfarrkirche ein.**

Wir wollen miteinander singen und beten und nach dem Gottesdienst ein lustiges Fest mit Spielen und einer Jause feiern.

**So richtig  
sind dem Herrgott  
die Menschen  
nicht geglückt.**



Wären sie dümmere,  
ließen sie sich leichter regieren.

Wären sie klügere,  
könnte man vernünftiger mit  
ihnen reden.

Konrad Adenauer

Gedanken für einen Sozialhirtenbrief:

## Familie – Der Lebensraum wird enger

Noch immer sind die jungen Familien die „Dummen“ in unserer Gesellschaft. Ein für ihre Bedürfnisse ausreichendes Einkommen muß in unserer Erwerbsarbeitsgesellschaft sehr oft unter Bedingungen erworben werden, die für das Familienleben selbst sehr belastend sind.

Wir sollten uns überlegen:

1. Wie kann das Existenzminimum jedes Familienmitgliedes gesichert werden? (Durch gesetzliche Mindestlöhne, durch steuerliche Maßnahmen, Familienbeihilfe, sonstige Sozialleistungen?)
2. Wie könnte die Arbeit in Haushalt und Kindererziehung gerechte Anerkennung finden? (Anerkennung in der Sozialversicherung? Erziehungsgeld?)

3. Wie kann bezahlte und unbezahlte Arbeit gerechter – vor allem gerechter zwischen den Geschlechtern – aufgeteilt werden?
4. Wie können Kinder und Jugendliche zu einem partnerschaftlichen Rollenverhalten geführt, Väter für mehr Engagement in der Familie gewonnen werden?
5. Braucht es eine organisierte Gegenwerbung: für einen kritischen Konsum, für einen bewußten Gebrauch von Gütern und eine überlegte Inanspruchnahme von Diensten?
6. Wie können die Bedürfnisse und der Lebensrhythmus der Familie zu einem anerkannten Faktor innerhalb der Arbeitswelt gemacht werden?

**Samstag, 22. April**

### Pfarrliche Ehevorbereitung in Liezen

Im Monat April starten wir mit der pfarrlichen Ehevorbereitung in Liezen den ersten Versuch.

Ehepaare der Pfarre verbringen mit den Brautpaaren aus unserer und benachbarten Pfarren einen Nachmittag mit Gesprächen über Ehe und Partnerschaft; der Nachmittag schließt mit einer gemeinsamen Meßfeier um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

**Samstag, 22. April 1989: 14.30-19.45 Uhr im Pfarrhof Liezen**

### Pfarrer Josef Schmidt feierte seinen Fünfziger

Am 28. Feber dieses Jahres wurde er fünfzig; Dipl. Ing. Hermann Schmidt gratulierte als Geschäftsführender Vorsitzender des PGR im Namen der gesamten Pfarrgemeinde in sehr persönlichen und herzlichen Worten bei den Sonntagsmessen am 26. Feber in Weißenbach und Liezen; die Pfarrbewohner schlossen sich nach der Messe am Kirchhof mit ihren Wünschen an.

Ein Mitarbeiter



Der Pfarrer als einstmals blonder Knirps inmitten seiner Eltern, Geschwister und Großeltern.

Ich bedanke mich auf diesem Wege für die lieben Wünsche vieler Pfarrbewohner, die mir persönlich oder schriftlich ausgedrückt wurden!

Pfarrer Schmidt

### Weißer Sonntag, 2. April: Firmeröffnung

88 Mädchen und Burschen unserer Pfarre stehen seit Anfang März in kleinen Gruppen in der Firmvorbereitung; sie werden von Firmhelfern in diesen Wochen bis zur Firmung begleitet.

Die Firmkandidaten werden seit Jahren an einem Sonntag der Pfarngemeinde vorgestellt, nicht namentlich, aber in der Gesamtheit. Das geschieht im Rahmen der Sonntagsmesse und im Zusammenhang mit einer Taufspendung; Firmung bedeutet Vollendung der Taufe, das eigene persönliche „Ja“ zur bereits im Säuglingsalter empfangenen Taufe.

**Sonntag, 2. April:**

8.30 Uhr: Sonntagmesse mit Taufspendung in Weißenbach, woran Firmkandidaten, deren Angehörige und Firmbegleiter teilnehmen.

10.00 Uhr: Hauptgottesdienst (mit Taufspendung) in der Pfarrkirche, den die Firmkandidaten von Liezen, ihre Familien und Firmbegleiter neben der gesamten Pfarngemeinde mitfeiern.

**Freitag, 7. April 1989, Pfarrkirche**

### Anbetungstag der Pfarre Liezen

Die heilige Eucharistie in der Monstranz wird in der Marienkapelle zur Verehrung und Anbetung bereitgestellt sein:

9.00 – 11.00 Uhr

17.00 – 19.00 Uhr

Den Abschluß bildet die Abendmesse um 19.00 Uhr.

Die im Vorjahr erstmals versuchte Erweiterung der Anbetungszeiten auf den Vormittag hat sich gut bewährt, sodaß wir es auch in diesem Jahr so halten wollen.

Wegen der Gestaltung der Anbetungsstunden am Nachmittag bzw. am Abend entfällt an diesem Freitag der Rosenkranz um 18.30 Uhr.

Wir laden die Pfarrbewohner herzlich ein, sich zu den vorgesehenen Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten zusammenzufinden, um miteinander zu beten.

**23. April:**

### Vorstellung der Erstkommunionkinder

103 Kinder aus unserer Pfarre werden in 18 Kleingruppen auf die Erstkommunion seit Anfang April vorbereitet.

Auch sie werden im Rahmen von Sonntagsmessfeiern der Pfarngemeinde vorgestellt:

**Sonntag, 23. April 1989**

8.30 Uhr: Die vier Tischmüttergruppen feiern den Sonntagsgottesdienst in Weißenbach mit, der von den Kindern mitgestaltet werden wird.

10.00 Uhr: Die 14 Gruppen von Liezen feiern mit ihren Tischmüttern und Angehörigen die von ihnen mitgestaltete Messe.

Die Pfarrbevölkerung ist natürlich wie immer zu allen pfarrlichen Ereignissen herzlich zur Mitfeier eingeladen.

### Beginn der Begräbnisse in der Sommerzeit: 15.00 Uhr

In der Sommerzeit beginnen die Begräbnisse in Liezen und Weißenbach wieder um 15.00 Uhr, da in dieser Zeit die notwendigen Grabungsarbeiten nach der Begräbnisfeier nicht von einbrechender Dunkelheit behindert werden.

**Komm,  
laß  
dich  
firmen!**



Irgendwann wächst man den Eltern über den Kopf. Irgendwann muß man selbst wissen, was man will. Auch in der Religion. Die Firmung ist da der Punkt, wo du allein gefragt bist. Da sollst du sagen, was dir Gott und dein Glaube wert sind. Wenn du ja sagst, bedeutet das viel. Dann ist das wie ein Versprechen auf eine Freundschaft ohne Ende. Und wenn du dann eines Tages gefirmt wirst, kannst du sicher sein: Gott nimmt deine Freundschaft an.

**Wo wir uns treffen können**

**April '89  
LIEZEN:**

**Gottesdienste:**

**Montag, Mittwoch, Freitag und  
Samstag 19.00 Uhr**  
**Wortgottesdienst Donnerstag 19 Uhr**

**Sondertermine:**

- 2. April: Weißer Sonntag**  
10.00 Uhr: Firmeröffnungsgottesdienst mit Taufspendung; siehe Seite 3.
- 7. April: Anbetungstag der Pfarre und  
1. Freitag im Monat;**  
lesen Sie bitte auf Seite 3.
- 23. April: Sonntag**  
10.00 Uhr: Vorstellung der Erstkommunikanten dieses Jahres und ihrer Tischmütter beim Hauptgottesdienst.
- 28. April: (Freitag) Geistliches Konzert**  
20.00 Uhr: Trompete-Organ-Konzert in der Stadtpfarrkirche; siehe rechts oben.

## Die Bitt-Tage

**WEISSENBACH**

- 1. Mai:** Bittprozession um 19.00 Uhr zum Mairl-Kreuz
- 2. Mai:** Bittprozession um 19.00 Uhr zum Wetterkreuz
- 3. Mai:** Bittprozession um 19.00 Uhr zum Mairl-Kreuz.

An allen Wochentagen außer Dienstag wird um 18.30 Uhr in der Kirche Weißenbach der Rosenkranz gebetet, um 19.00 Uhr schließt die Maiandacht an, an jedem Donnerstag Maiandacht und Meßfeier.

**LIEZEN**

- 1. Mai und 3. Mai – 19.00 Uhr:**  
Prozession auf den Kalvarienberg vom Kirchhof weg, Bittmesse, Maiandacht und Meßfeier in der Kalvarienbergkirche. – Den Rosenkranz beten wir auf dem Weg zum Kalvarienberg.

### Schuleinschreibung 1989/90

Die Direktionen der Volksschulen in Liezen geben bekannt, daß auf Grund einer Verordnung des Landesschulrates für Steiermark vom 14. 12. 1988, die Schuleinschreibung 1989/90 schon am

**Donnerstag, dem 30. März 1989 in der Zeit von 11 – 12 Uhr im Volksschulgebäude** stattfindet.

Für die Mädchen im 1. Stock.  
Für die Knaben im 2. Stock.

Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Impfzeugnisse.

**Die Schulleitungen.**

## WEISSENBACH

**Gottesdienste:**

**Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr**  
**Donnerstag: 19.00 Uhr**

**Sondertermine:**

- 2. April: Weißer Sonntag**  
8.30 Uhr: In dieser Sonntagsmesse werden die Firmkandidaten dieses Jahres aus Weißenbach der dortigen Gottesdienstgemeinde vorgestellt; siehe Seite 3.
- 23. April: Sonntag**  
8.30 Uhr: Vorstellung der Erstkommunikanten und ihrer Tischmütter von Weißenbach im Rahmen der sonntäglichen Meßfeier.

**Taufsamstage:**

1., 15. und 29. April 1989  
13., 20. und 27. Mai 1989

**Ehevorbereitung**

**Admont:**  
Sonntags von 8.30 – 13.00 Uhr im Pfarrsaal  
16. 4. und 21. 5. 1989

**Irdning:**

Samstag, von 10.00 – 18.30 Uhr im Pfarrsaal (ganzer Tag):  
29. 4. 1989



*Aus dem Gebetsschatz der Kirche*

*Bleibe bei uns, Herr,  
denn es will Abend werden,  
und der Tag hat sich geneigt.  
Bleibe bei uns  
und bei deiner ganzen Kirche.  
Bleibe bei uns  
am Abend des Tages,  
am Abend des Lebens,  
am Abend der Welt.  
Bleibe bei uns  
mit deiner Gnade und Güte,  
mit deinem Wort und Sakrament,  
mit Deinem Trost und Segen.  
Bleibe bei uns,  
wenn über uns kommt  
die Nacht der Trübsal und Angst,  
die Nacht des Zweifels  
und der Anfechtung,  
die Nacht des bitteren Todes.  
Bleibe bei uns  
und allen deinen Gläubigen  
in Zeit und Ewigkeit.*

*Wilhelm Löhe*

## Trompete-Organkonzert

**Freitag, 28. April, 20 Uhr –  
Stadtpfarrkirche**

**Walter Kern – Trompete**  
**Harald Matz – Organ**

Werke von G. F. Händel, L. N. Clerambault, J. J. Mouret, V. Lübeck, J. G. Walther, W. Bloch, J. Stanley, M. Reger

**Durch das Programm führt Sabine Lammer**  
Eintritt: Freiwillige Spenden

Walter Kern und Harald Matz sind als Solisten in Kirchenkonzerten bereits ein Begriff geworden. Kein anderes Instrument als die hellklingende Trompete harmoniert in so prächtiger Weise mit der klanglichen Vielfalt und Mächtigkeit einer großen Kirchenorgel. Die Piccolo-Trompete erlaubt dem Künstler brillante Töne bis zum hohen F. Zahlreiche europäische Komponisten des Barockzeitalters schufen Werke für dieses wunderbare Instrument. Bedeutende Interpreten der Gegenwart wie Maurice André, Marie-Claire Alain und Hedwig Bilgram bearbeiteten viele Konzerte und Konzertstücke für Trompete und Organ. Zu den Gustostücken des diesjährigen Programmes von Walter Kern und Harald Matz zählen die „Suite in D“ von G. F. Händel und die „Sinfonies De Fanfares“ von J. J. Mouret. Außerdem gelangen Organwerke von Clerambault, Lübeck, Bloch und Reger zur Aufführung.

**Eucharistische Anbetung:**

Entfällt in diesem Monat, weil wir wenige Tage zuvor den pfarrlichen Anbetungstag feiern.

## Evangelische Gottesdienste April 1989 in Liezen

- Sonntag, 2. 4. 09.30 Uhr mit Hl. Abendmahl
- Sonntag, 9. 4. 09.30 Uhr
- Sonntag, 16. 4. 09.30 Uhr Konfirmandenprüfung
- Sonntag, 23. 4., 09.30 Uhr
- Sonntag, 30. 4., Kein Gottesdienst

**Kinder Gottes wurden durch die Taufe:**

Ein Sohn Martin von Hans und Elisabeth Tatzreiter, Dr. Karl Renner Ring 24a, Liezen; ein Sohn Stefan Wolfgang von Wolfgang und Eva Auritsch, Admonter Straße 44, Liezen; ein Sohn Florian Manfred von Manfred und Karin Brunner, Alpenbadstraße 19, Liezen; ein Sohn Christian Wolfgang von Wolfgang und Regina Schwab, Fronleichnamsweg 8, Liezen.

**Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:**

Dipl. Ing. Werner Karl Suppan, Tausing 61, Liezen, und Monika Martina Rohrer, Studentin, Weißenbach 142.

**In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:**

Bergmann Johann (65), Pyhrn 23, Liezen; Gotschbacher Johann (71), Albshausener Straße 5, Liezen; Frosch Katharina (74), Döllach 43; Mosenbacher Maria (81), Weißenbach 119; Steinbichler Agnes (85), Weißenbach 8, Liezen.

**Der Pfarrbrief vom Monat Mai möge von den Austrägern am Donnerstag, dem 27. April 1989 im Pfarrhof abgeholt werden.**

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22 425. Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.

Name des Herstellers: Ferdinand Jost, Döllacher Str. 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612 / 22 086.